

Als
Die weiland Wohl-Edle/ Ziel-Ehr-
und Tugendfame/

M R A W

Ewa Maria Wiegnerin,
gebohrne Tuglerin/

Des
Wohl-Edlen / Vorachtbahr- und
Wohlgelahrten/

Hn. George Wiegners/

Not. Publ. Cæs. und Hoch-Adelich- Guntberadischen
wohlbestallten Gerichts-Verwalters / wie auch vorneh-
men Juris Practici in Dresden/

Hertzgeliebteste Ehe-Liebste/

Von dem Höchsten / nach allweisen Rath / durch einen frühzeiti-
gen Tod/ am 1. Julii/ dieses 1693. Jahres/ nach glücklicher Genesung
einer gesunden Tochter/ unverhofft/ von dieser Welt abge-
fordert wurde/

Wolte am Tage ihres Leichen-Begängnisses / war der 9. Julii/ curr.
Anni. bey volkreicher Versammlung/ aus obliegender Schuldig-
keit/ dem Jammer-vollen Wittber/ und Jungfer Töchtern zu
Trost/ der Seeligverschiedenen aber zu
lehten Ehren/

Durchnachgesetzte Zeilen
Sein betrübttes Mitteleiden erweisen/

Des
werthen Wiegnerischen Hauses
wohlzugethaner
Treuer Freund und Diener.

DRESDEN/ Gedruckt bey Johann Kiedeln.



I.

S ist ja wohl die Seeligkeit
 Das Ziel/wornach wir Menschen lauffen sollen/
 Und ob zu solcher Sicherheit
 Fast alle zwar dermahleinst kommen wollen/
 Auch **CHRISTUS** an dem Creuzes-Stam/
 Der ganzen Welt zu gut / erbärmlich ist gestor-
 So hat **UNS** doch diß Opffer-Lamm (ben/
 Die Seeligkeit vornehmlichen erworben.

2.

Und da wir **Christen** in der Welt
 Schon gegen frembde Völcker prangen können/
 Daß Christus sich zu **UNS** gesell't/
 Als Bruder / und daher **UNS** seelig nennen;
 So muß das **Weib** doch seelig seyn/
 Vor andern / so nach vielen Kinder-zeugen
 In festem Glauben schläffet ein/
 Und läßt den Leib zur kühlen Erde neigen.

3.

Denn so ein **Weib** von solcher Zucht/
 Ist recht den Neben-Stöcken zu vergleichen/
 Die nach getriebner Trauben-Frucht
 Von ihren Gärtner diß aus Lieb' erreichen/
 Daß Sie vor Sturm in Sicherheit
 Verwahrt / versenckt / in kühle Erde / werden/
 Bis nach verstrich'ner Winter-Zeit
 Man solche zieht / zur Grünung / aus der Erden.

4.

Und ob die Zeit noch nicht dahin
 Im Jahr / daß man schon Trauben könne lesen/
 So zeigt doch die **Frau Wiegnerin**/
 Bey Ihrem End / ein ganz weit ander Wesen/
 Sie legt gar freud- und willig dar/
 Von Ihrem Stock / die Früchte Ihrem Herren/
 Und will frühzeitig vor Gefahr
 In tieffe Grufft sich lassen ietzt einsperren.

5. Der

5.

Der Gärtner / der versezt gehabt
 Die Seelige in Ihren Ehstands-Garten/
 Und sich an Ihrer Frucht gelabt /
 Will Sie nicht länger allhier lassen warten /
 Die Reben / die Er abgelegt /
 Zum Theil / von JHR / in seinen schönen Auen/
 Die will Er JHR ganz unbewegt /
 Mit Ihm in Freud / vereinigt lassen schauen.

6.

Was aber hat dadurch vor Schmerz
 Der Höchste diesem Hause aufgelegt!
 Da Freud' empfinden solt das Herz/
 Sieh! was vor Kummer sich davor erreget/
 Das Kind / das kaum das Tage-Licht
 Erblickt / muß schon in schwarzem Flohre ächzen /
 Das Schwester-Paar / im Angesicht
 Erblaßt / steht dar / und kan vor Weh kaum lechzen.

7.

Das Vater, Herz entkräftet gar/
 Und will vor Schmerz und Kummer fast zerspalten/
 Die Freunde auch stehn kläglich dar/
 Und können sich des Weinens nicht enthalten/
 Das ganze Haus rufft / klagt und wein't/
 Und läset lauter Trauer-Echo schallen/
 Ja! wer in diesem Haus erscheint/
 Muß stracks den Muth vor Jammer lassen fallen.

8.

Was Rath's demnach? Hier kommt Uns zu:
 Mit Trost / Die / so betrübet / auffzurichten;
 Die Seelige / so hier in Ruh
 Verschlossen liegt / ist Sie denn todt? Mit nichten:
 Sie lebt in Freud' / ohn alle Dvaal/
 Spricht selbst: Was hast du armer Todt erworben?
 Ich leb' mit G D E E im Freuden-Saal/
 Mir ist gar wohl / ich bin ja nicht gestorben.

9. Die

FK 2/5090

9.

Die Seeligkeit ist mir zum Lohn
Geschenckt / nun hab' ich freudig überwunden/
Zur Seiten steht mir GOTTES Sohn/
Mit meinen Kindern / die ich hab' gefunden
In Klarheit / denen Engeln gleich /
Sie sind allhier / und ist nicht eins verlohren/
Es hat uns GOTT in seinem Reich
Zu seinem Dienst und Ehren auserkohren.

10.

So hört demnach mit Klagen auff/
Ihr / die Euch ist mein Abschieds-Tag betrübet/
Wünscht mehr / daß Euer Lebens-Lauff
Sich bald auch end' / und Ihr Euch mit mir übet
Im Dienst / den der gerechte GOTT
Von denen fodert / die da ewig wallen
In Freuden / ohne alle Noth /
Und die vor GOTT ihr Lob stets lassen schallen.

11.

Da nun von Trauren mahnet ab
Die Seel'ge selbst / Euch / die Ihr iho weinet /
So stemm't Euch fest an jenen Stab/
Des / der da denen / so betrübt / erscheinet/
Und tröstet Euch ganz sicherlich
Aus Schrift / und glaubt / daß balden werd' geschehen/
Daß Wir ganz schön vollkommentlich
In Freud' einander dort bald wieder werden sehen.



1017

MG

F. K. 71.
2

Wiegner

X2920417

Zf
5090

Als
Die weiland Wohl-Edle/ Ziel-Ehr-
und Tugendfame/

Ewa Maria
gebahrne

Des
Wohl-Edlen / Ziel-
Wohlgelal

Hn. George

Not. Publ. Cæs. und Hoch-
wohlbestallten Gerichts-Vertre-
men Juris Practici

Hertzgeliebteste

Von dem Höchsten / nach allweiser
gen Tod/ am 1. Julii/dieses 1693. Jah-
einer gesunden Tochter/unverhofft
fordert wur

Wolte am Tage ihres Leichen-Begän-
Anni, bey volkreicher Versammlung
keit/ dem Jammer-vollen Wittber/
Trost / der Seeligberse-
lehten Ehr

Durchnachgese-
Sein betrübtet Mittl
Des

werthen Wiegnerischen Junckes
wohlzugethaner
Treuere Freund und Diener.

DRESDEN/ Gedruckt bey Johann Kiedeln.



in

S/

zeitig

BIBLIOTHEK
NICKAR

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

